

Wie kann man sich schützen?

- Zertifizierte Naturkosmetikprodukte werden ohne Plastikzusatzstoffe hergestellt! Beim Kauf solcher Pflegemittel kann man sicherstellen, dass sich keine Kunststoffpartikel in den Produkten befinden.
- Auf unserer Webseite finden Sie weitere hilfreiche Informationen unter:
www.projectblueseas.de/muell-im-meer.html
- Unterstützen Sie die internationale Kampagne „Beat the Microbead“ (www.beatthemicrobead.org)! Auf dieser Webseite finden Sie eine App zum Herunterladen. Damit können Sie während des Einkaufens kontrollieren, ob ein Produkt Microbeads enthält oder nicht. Erweitern und füllen Sie die App mit Ihren Einträgen! Für Ihren Urlaub: Es sind Listen für verschiedene Länder enthalten!



Fördern Sie unsere Arbeit und geben Sie unsere Informationen weiter! Danke.

Project Blue Sea e.V.

Postfach 15 01 15 • D-44613 Herne
info@projectblueseas.de
www.projectblueseas.de

Mit freundlicher
Unterstützung
durch:



Tatort Badezimmer



Die unscheinbaren Verdächtigen:
Mikroplastik in Kosmetika



www.projectblueseas.de

Was sind Micro-Beads?

In vielen Körperpflegeprodukten und anderen Kosmetika sind winzig kleine Kunststoffpartikel (Microbeads) in Form von runden Perlen oder gemahlenem Pulver enthalten!

Diese Partikel werden verwendet, weil sie sehr kostengünstig sind und vermeintlich keine schädlichen Auswirkungen für den Menschen haben sollen.

Ihre hauptsächlichen Funktionen sind:

- schonende Reinigung, zum Beispiel in Dusch- und Gesichtspeelings
- Verbesserung von Abrieb und Härte, zum Beispiel in Stiften der Augenkosmetik
- Füllstoffe zur Verbesserung der Gleiteigenschaft, zum Beispiel in Lippenstiften
- Bindemittel in Pudern

Nach der Anwendung gelangen beispielsweise die Peeling-Beads, welche meist aus Polyethylen oder Polypropylen bestehen, über das Abwasser in die Kläranlagen. Dort können sie größtenteils nicht herausgefiltert werden und geraten somit direkt in die Flüsse und schließlich ins Meer. In wissenschaftlichen Untersuchungen konnte dies bereits nachgewiesen werden.

Sind Microbeads erst einmal in die Umwelt und Meere gelangt, können sie Jahrzehnte dort bestehen, denn es gibt derzeit keine technischen Möglichkeiten, um sie wieder zu entfernen.

Tatort Badezimmer



Ein Reagenzglas voller Micro-Beads aus Polyethylen ist in diesem Duschpeeling enthalten



Achten Sie auf die Inhaltsstoffe!



Mikroplastik-Kügelchen aus einem 200ml Duschpeeling



Mikroplastik gefährdet die Ozeane



Warum sind Micro-Beads gefährlich?

Kunststoffpartikel lagern an ihren Oberflächen Gifte, wie Pestizide oder gelöste Weichmacher an, in einer bis zu millionenfachen Konzentration gegenüber dem umgebenden Meerwasser. Je kleiner die Microbeads sind, umso größer ist ihr Gefahrenpotential: Meereslebewesen fressen sie und die angehafteten Schadstoffe gelangen in ihren Stoffwechsel.

Laborversuche an Muscheln zeigen, dass die aufgenommenen Microbeads Entzündungen hervorrufen können. Schließlich gelangen die Gifte entlang der Nahrungskette bis hin zum Endverbraucher Mensch.

Was bei direkter Aufnahme von Mikrometer kleinen Microbeads, zum Beispiel über Lippenstifte, im menschlichen Körper passiert, ist noch nicht erforscht.

Project
Blue Sea